

Kinder vor Hartz IV bewahren

Gütersloher Suppenküche sucht weitere Ehrenamtliche für ihr Lernprojekt

■ Von Gabriele Grund

Gütersloh (WB). In der Gütersloher Suppenküche ist 2010 ein Ehrenamtskonzept entstanden, das lernwillige Kinder aus zugewanderten, aber auch deutschen Familien bei Lernschwierigkeiten unterstützen soll. 13 Lernpaten betreuen derzeit 19 Kinder mit einer individuellen Art der schulischen Förderung.

Dabei sind die Paten für die Kinder nicht nur Hilfslehrer, sondern auch Vertraute und Lebensbegleiter geworden. Weil aber noch 21 weitere Kinder auf einer Warteliste stehen, sucht die Vorsitzende der Suppenküche, Inge Rehbein, zusammen mit ihrer Stellvertreterin Petra Roggenkamp nach weiteren Lernpaten.

Seit 2012 fördert die Familie-Osthushenrich-Stiftung das Projekt mit jährlichen Zahlungen. Nachdem 2012 insgesamt 4000 Euro zur Verfügung gestellt wurden, waren es in den nachfolgenden zwei Jahren jeweils 8000 Euro. In diesem Jahr zahlt die Stiftung erneut 4000 Euro, wie Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann bei einem Treffen verkündete. »Wir wissen das Geld bei Ihnen einfach sinnvoll eingesetzt und beteiligen uns deshalb gerne an der Sache.«

Ob die ehemalige Schulleiterin der Grundschule Heidewald, Margot Nordmann-Westerbarkey, die seit sechs Jahren zwei kurdische Mädchen betreut, der Diplom-Informatiker Johann Rickert, der seit fünf Jahren eine, wie er sagt, »sehr bildungsaffine« kurdische Familie mit sieben Kindern begleitet,



Helfen Kindern beim Lernen: Ellen Bosse und Margot Nordmann-Westerbarkey (sitzend, von links) sowie (hinten, von links) Initiator Johann Rickert, Petra Roggenkamp, stellvertretende Vorsitzende der Sup-

penküche, Dr. Burghard Lehmann (Familie-Osthushenrich-Stiftung), Peter Bock, Inge Rehbein, Gründerin und Vorsitzende der Suppenküche, und Oberstudienrat Werner Tacke. Foto: Gabriele Grund

ten, Oberstudienrat Werner Tacke, der als pensionierter Lehrer seit zwei Jahren zwei kurdische Jungs Rechnen und Textaufgabenverständnis vermittelt, Lesepatin Ellen Bosse, die seit zwei Jahren zwei irakische Flüchtlingsmädchen als mittlerweile »enge Vertraute« für die schulischen Anforderungen fit macht, oder Peter Bock, der als pensionierter Lehrer zwei irakische Mädchen in

Deutsch unterrichtet und die Familie auch bei außerschulischen Problemen zur Seite steht – alle Lernpaten, zu denen auch Hartmuth Rürup (ehemaliger Schulleiter Elly-Heus-Knapp-Realschule), Christa Voshans, pensionierte Betriebswirtin, Annette Struwe (ehemalige Schulleiterin der Overbergschule), Heidi Pieschel-Römhich, Apothekenassistentin, Hildegunde Klink (pensionierte Lehrerin),

Karl-Heinz Becker (pensionierter Lehrer) und Monika Füller als pensionierte Förderlehrerin zählen, vereint, dass sie mit Herzblut, Engagement und Freude bei der Sache sind. Und wenn sich dann noch Erfolge bei den jungen Patenkinder zeigen, dann stellt sich auf beiden Seiten restlose Befriedigung ein. Das erklärte Ziel ist es, mit guter Bildung ein zukünftiges Hartz-IV-Leben zu vermeiden.